



5verBund

Innovation durch Vielfalt e.V.

Anröchte | Erwitte | Geseke | Rüthen | Warstein

Regionale Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 der Region „5verBund“

GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE REGION

Kurzfassung



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen



1 Vorgehensweise bei der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie bezieht sich auf die jeweils vollständige Fläche der fünf Kommunen Anröchte, Erwitte, Geseke, Rüthen und Warstein im östlichen Teil des Kreises Soest, der zum Regierungsbezirk Arnsberg gehört.

Die Region „5verBund – Innovation durch Vielfalt“ hat sich 2015 erstmals als LEADER-Region beworben und wurde auch direkt in die Förderung aufgenommen.

Die Erarbeitung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie wurde aus einer umfassenden Analyse der Ausgangslage und **intensiven Diskussion** sowohl mit dem LAG-Vorstand, den Mitgliedern der LAG als auch unter Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger der Region entwickelt.

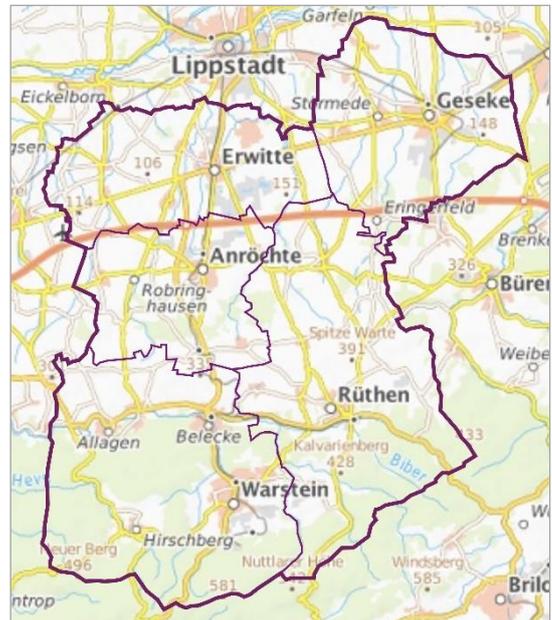
Trotz der durch die Corona-Pandemie gegebenen Einschränkungen erfolgte die Erarbeitung in wesentlichen Teilen im Rahmen von Präsenzveranstaltungen. Als Ergebnis einer Auftaktveranstaltung (27.10.2021) wurden zunächst Festlegungen zu den Kernthemen der weiteren Strategieerarbeitung getroffen. Es schlossen sich im November 2021 **vier themenbezogene Workshops** an, aus denen Hinweise/Anregungen zu den jeweiligen Schwerpunktthemen sowie konkrete Projektideen aufgenommen werden konnten. Aus den Veranstaltungen heraus erklärten sich Gruppen bzw. Einzelpersonen bereit, einen Teil der **Projektideen** vertiefend auszuarbeiten und Projektskizzen zu erstellen. Die Ergebnisse wurden am 16.2.2022 in einer Abschlussveranstaltung (online) präsentiert.

Da die Region bereits in der 2022 auslaufenden Förderperiode LEADER-Region war, wurde in einer ersten Phase großer Wert darauf gelegt, unter Einbeziehung der Evaluierungsergebnisse die Schwerpunktsetzungen der letzten Jahre auf den Prüfstand zu stellen. Zentrale Ansatzpunkte für Verbesserungen werden im Bereich der Zusammenarbeit und Vernetzung gesehen. Insgesamt wird daher ein Ausbau der Kooperationen auf NRW-, Bundes- und EU-Ebene angestrebt. Ebenso soll die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut werden auf überregionale Zeitschriften.

Weiterhin wurden die deutlich erkennbaren **neuen Herausforderungen**, die im Wettbewerbsaufruf benannt und im vorliegenden Leitfaden konkretisiert wurden, unmittelbar einbezogen. Der Gesamtkomplex der „**Stärkung der regionalen Resilienz**“ wurde mit Blick auf ökonomische, soziale und ökologische Dimensionen von Beginn an in die Analysen, Bewertungen sowie die strategischen Überlegungen einbezogen.

Grundsätzlich konnte festgestellt werden, dass **zentrale Themen** der „Resilienz“ bereits Bestandteil der letzten Regionalen Entwicklungsstrategie waren. Insofern konnte in einigen Punkten unmittelbar angeknüpft werden. Zu weiteren möglichen Schwerpunktsetzungen (z.B. Nachhaltigkeit, Klimafolgenanpassung, zukunftsfähige Mobilität) waren die bereits vorhandenen umfangreichen Aktivitäten auf Ebene des Kreises, des Regierungsbezirks und auf Landesebene zu berücksichtigen.

Es wurden entsprechend Überlegungen angestellt, wie die vorliegenden Strategien und Maßnahmen auf übergeordneter Ebene gezielt auf Ebene der Region „5verBund“ ergänzt werden können.



2 Ausgangssituation der Region

Bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 82.849 (31.12.2020) ist die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre in den fünf Kommunen unterschiedlich verlaufen. Während Erwitte und Geseke insgesamt leichte Zugewinne verzeichnen konnten, haben die übrigen drei Kommunen trotz Zuwanderung 2014/15 insgesamt Verluste unterschiedlicher Höhe zu verzeichnen. Betroffen ist hier vor allem Warstein mit -4,8 %.

Die letzte **Bevölkerungsprognose** (IT.NRW) ergab, dass sich die Bevölkerungszahl auf 74.890 im Jahr 2040 reduzieren wird. Die negative Gesamtentwicklung der Bevölkerung der Region wird von einer **Verschiebung der Altersstruktur** begleitet, welche durch die insgesamt höhere Lebenserwartung der Bevölkerung nochmals verstärkt wird. Treffen die Prognosen ein, werden 2040 rund **32 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre** alt sein; 2018 betrug dieser Anteil noch rund 21 %. In den fünf Kommunen verteilt sich die Bevölkerung auf insgesamt 57 Ortschaften. Der Anteil an kleineren, ländlich geprägten Ortschaften mit Bevölkerungszahlen zwischen ca. 200 bis 1.000 Einwohnern ist dabei in der Region sehr hoch.

Entsprechend der in der Region weit überwiegend sehr guten **Bodenqualität** zeigt sich bei Betrachtung der **Flächennutzung** ein hoher Anteil an landwirtschaftlichen Flächen (Hellwegbörden, Haarstrang); nur im Südteil dominieren die Waldflächen. Die **Landwirtschaft** in der Region ist vorrangig geprägt durch den Acker- und Futteranbau. Die Zahl der Betriebe, die auf Nachhaltigkeit setzen, wächst. Ebenso befindet sich die Region auf einem positiven Weg bzgl. der Vermarktung regional erzeugter landwirtschaftlicher Produkte.

Die Waldgebiete gehören zum »**Naturpark Arnsberger Wald**«, der einen bedeutenden Erholungsraum bildet. Aufgrund der kulturlandschaftlichen Vielfalt eignet sich die Region gut für den **Wander- und Radtourismus**. Hinsichtlich des Ausbaus von Umweltbildungsangeboten besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem **Naturpark**.

Charakteristisch für den Wirtschaftsraum ist die mittelständische Unternehmensstruktur und -kultur mit inhabergeführten Unternehmen kleiner und mittlerer Größe, schwerpunktmäßig im Bereich des **produzierenden Gewerbes**. Ein wachsendes Problem stellt hier der Fachkräftemangel dar.

In den Hauptorten der regionszugehörigen Kommunen sind umfassende Angebote im Bereich des **Einzelhandels** und der **medizinischen Versorgung** angesiedelt. Weitere Angebote sind in größeren Ortschaften (z.B. Belecke oder Bad Westernkotten) zu finden. Die Bewohner der kleineren Ortschaften sind auf diese Angebotsstrukturen angewiesen, allerdings sind die Wege zu diesen Einrichtungen in vielen Fällen sehr weit. Die Bedeutung des Pkw für die „täglichen Wege“ ist somit sehr hoch.

Für den gesamten Kreis Soest wird derzeit das Ziel verfolgt, das ÖPNV-Angebot zukunftsorientiert zu sichern, weiter auszubauen und barrierefrei zu gestalten. Ein wichtiger, **zukunftsorientierter Ansatz** liegt dabei im Ausbau von Bike-and-Ride-Anlagen / hochwertigen Fahrradabstellanlagen und der Weiterentwicklung zentraler Verknüpfungspunkte zu **Mobilstationen**. Zur Gewährleistung eines ergänzenden Angebots leisten **alternative Mobilitätsangebote** einen wichtigen Beitrag. Ein Beispiel aus der Region ist der On-Demand-Bus „**Helmo**“.

Der **fortschreitende Klimawandel** führt auch in der Region zu Bedrohungen durch Hitze, Trockenheit, Starkregen, Hochwasser und Stürme. Hier bedarf es einer Sensibilisierung der Bevölkerung für die möglichen Wirkungen im eigenen Ort und der Landschaft im Umfeld sowie – möglichst umgehend – konkreter Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung.

Der Kreis Soest befasst sich bereits seit einiger Zeit mit den komplexen und sich stetig verändernden Herausforderungen. Als Partner des Projektes „**Evolving Regions**“ beteiligt sich der Kreis an der Entwicklung passgenauer Fahrpläne (Roadmaps) für die Region.

3 Entwicklungsbedarf und -potenzial

Auf Basis einer umfassenden Analyse der Ausgangslage wurden für die Region Stärken und Schwächen sowie Handlungsansätze deutlich. Unter Einbeziehung der Aussagen, Überlegungen und Ideen der Bevölkerung und der beteiligten Akteure (im Rahmen der vier Themenworkshops) wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) in wichtigen Stichpunkten herausgearbeitet und der **Entwicklungs- und Handlungsbedarf** abgeleitet.

Aus der Diskussion mit der LAG und den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Veranstaltungen gingen vier **Handlungsfelder** hervor:

- Natur/Naturschutz, Klimaschutz/Klimafolgenanpassung; Umweltbildung
- Dorfentwicklung/dörfliche Infrastruktur; Daseinsvorsorge
- Freizeitangebot, Naherholung und Tourismus
- Wirtschaftsentwicklung, Digitalisierung, Mobilität.

Die nachstehende Tabelle fasst die wichtigsten Ergebnisse der Bewertung des **Entwicklungs- und Handlungsbedarfs** zusammen.

Schwerpunktthema / Handlungsfeld	Entwicklungs- und Handlungsbedarf
Natur/Naturschutz, Klimaschutz/Klimafolgenanpassung; Umweltbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung und Vernetzung des Umweltbildungs- und Führungsangebotes ▪ Weiterer Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien (primär Photovoltaik) ▪ Einrichtung eines Bildungsangebotes bzw. Forums für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum ▪ Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Projekt „Evolving Regions“, speziell im Bereich klimaresilienter Landnutzung und klimaresilienter Infrastrukturen
Dorfentwicklung / dörfliche Infrastruktur; Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und weitere Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in der Region bis hinab auf Ortsteilebene ▪ Erhalt der noch existierenden dezentral angesiedelten Grundversorgungsangebote ▪ Schaffung eines familien- und jugendgerechten Umfeldes mit entsprechenden Freizeit- und Infrastrukturangeboten sowie guten Rahmenbedingungen für ein harmonisches Miteinander in der Dorfgemeinschaft
Freizeitangebot, Naherholung und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausrichtung auf naturbezogene Umweltbildungs-, Erlebnis- und Aktivangebote ▪ Qualitative Aufwertung und attraktivere Gestaltung des Radrouten- und Wanderangebotes ▪ Entwicklung von Freizeitangeboten, die eine besondere Attraktivität besitzen ▪ Bessere Vernetzung und gemeinsame Vermarktung von Angeboten in der Region sowie mit Angeboten in angrenzenden Räumen (Kooperationsprojekte)
Wirtschaftsentwicklung, Digitalisierung, Mobilität.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abmilderung des Fortzugs der jungen Bevölkerung, um dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken ▪ Entwicklung günstiger Rahmenbedingungen für einen Weg in die Selbständigkeit (z.B. Einrichtung von „Co-Working“-Angeboten) ▪ Anpassung des Mobilitätsangebotes an veränderte Strukturen und Anforderungen (z.B. Leih-/Sharingangebote) ▪ Weitere Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

4 Schwerpunktsetzungen und Strategie der LAG für die Förderperiode 2023 – 2027

Die vier Handlungsfelder bilden das „Gerüst“ für die neue Regionale Entwicklungsstrategie. Mit dem Leitbild werden die zentralen Ansatzpunkte der angestrebten Entwicklung auf den Punkt gebracht.

Leitbild

Die Region „5verBund – Innovation durch Vielfalt“

- begegnet bereits länger anhaltenden Herausforderungen (Demografischer Wandel, Fachkräftemangel) sowie neuen Problemstellungen, wie der Klimafolgenanpassung, mit gemeinsamen Aktionen, um die Region zwischen Hellwegbörde, Haar, Möhne und oberem Arnsberger Wald insgesamt für die Zukunft zu stärken
- sieht hierbei zentrale Aufgaben darin, die Bevölkerung der Region zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten, um gemeinsam Modellprojekte zu entwickeln, die innerhalb und außerhalb der Region beispielgebend sind
- orientiert sich in der Festlegung konkreter Ziele und der Umsetzung von Projekten an den globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung sowie den hierzu auf EU-, Bundes-, Landes- und Regionsebene formulierten Strategien.
- entwickelt hierzu in vielfältige relevante Bereiche eingreifende, innovative Maßnahmen im Sinne eines integrierten Entwicklungsansatzes.

Vier Regionale Entwicklungsziele sowie drei Querschnittsziele definieren, wie dem identifizierten Handlungsbedarf konkret begegnet werden soll. Wichtige Zielsetzungen liegen hier z.B. in der

- Beratung, Unterstützung und Begleitung der Bevölkerung in Fragen des Klimaschutzes, der Klimafolgenanpassung, des Naturschutzes sowie nachhaltiger Landwirtschaft
- Unterstützung der Entwicklung bedarfsgerechter Versorgungsangebote in den Dörfern
- Unterstützung der Entwicklung nachhaltiger und integrativer Tourismusangebote sowie Naherholungs- und Freizeitangebote
- Ressourcen-/klimaschonende Entwicklung neuer Arbeitsmöglichkeiten und Mobilitätsangebote.

Übergreifend, als **Querschnittsziele** werden einbezogen:

- Stärkung der regionalen Resilienz und Stützung der Nachhaltigkeitsstrategien (auf Ebene Kreis Soest, Regierungsbezirk Arnsberg, NRW sowie Deutschland und Europa) durch Maßnahmen auf Ebene der LEADER-Region
- Entwicklung digitaler Informationsangebote sowie digital unterstützter Lösungen in allen Handlungsfeldern sowie die
- Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen.

Innerhalb der vier Handlungsfelder wurden jeweils zwei Handlungsfeldziele bestimmt und Teilziele (SMART-Ziele) festgelegt. Zu den Handlungsfeldzielen wurden Ergebnisindikatoren, zu den SMART-Zielen Output-Indikatoren und Zielvorgaben definiert. Die Zielvorgaben wurden in einem Rahmen gehalten, der vor dem Hintergrund der vorliegenden Projektskizzen und ersten Kostenschätzungen als realistisch angesehen wird.

Die Beteiligung der Akteure im Rahmen der durchgeführten vier Themenworkshops war sehr intensiv und wurde im Nachgang in kleineren Gruppen vertieft. Hieraus gingen bereits mehrere Projekte hervor, die sehr fokussiert auf die Entwicklungsziele und Handlungsfeldziele ausgerichtet sind, und daher als **Leitprojekte** in die Entwicklungsstrategie aufgenommen wurden. Die Projekte greifen mit Blick auf die „Stärkung der regionalen

Resilienz“ wichtige Handlungsbedarfe auf. Insgesamt sind dies acht Projekte, die sich auf die Handlungsfelder verteilen.

Handlungsfeld	Leitprojekte
Handlungsfeld 1 »Naturschutz, Klimaschutz/ Klimafolgenanpassung und Umweltbildung«	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Generationenübergreifendes Begegnungsprojektzentrum – Haus der Nachhaltigkeit ▪ BürgerSolarBeratung
Handlungsfeld 2 »Dorfentwicklung, dörfliche Infrastruktur und Daseinsvorsorge«	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Störmeder Gesundheitszentrum ▪ Resilient Agil Nachhaltig Digital (RAND) – Erweitertes neue historische Mitte
Handlungsfeld 3 »Freizeitangebot, Naherholung und Tourismus«	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebniszentrum Bibertal ▪ Erlebnisreise durch den „5verBund“ - natürlich übernachten
Handlungsfeld 4 »Wirtschaftsentwicklung, Digitalisierung und Mobilität«	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Coworking-Space H 72 ▪ Natur-, Ressourcen- u. Klimaschutz – Folgenutzung einer Industriebranche

Für alle Leitprojekte liegt eine umfassende Projektskizze vor, die auch Angaben zur möglichen Trägerschaft und zu den geschätzten Kosten enthalten.

5 Umsetzung der Strategie

Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung der Region „5verBund“ als LEADER-Region soll die bestehende **Lokale Aktionsgruppe (LAG)** „5verBund – Innovation durch Vielfalt e.V.“ die vorliegende Regionale Entwicklungsstrategie umsetzen. Die bereits existierende Organisationsstruktur (vgl. Kap. 8.1) hat sich in der auslaufenden Förderperiode bewährt und soll unverändert übernommen werden.

Die LAG „5verBund“ ist aktuell mit 21 Personen (36 inkl. Stellvertreter) besetzt; davon sind insgesamt 17 nicht den Verwaltungen zuzuordnen, sondern Ortsvorsteher/innen, Privatpersonen, Wirtschafts- und Sozialpartner. Sie gehören Bürgervereinen und Initiativen oder Unternehmen der Region an und decken unterschiedliche Kompetenzbereiche ab, die für die Umsetzung der Strategie von Bedeutung sind. Einzelne Neubesetzungen sind mit Blick auf die Veränderungen der Schwerpunktsetzungen vorgesehen.

Die LAG bindet für die Umsetzung der Strategie gemäß dem Bottom-up-Ansatz relevante lokale Akteure ein. Hierzu werden **Arbeitsgruppen** eingerichtet. Die Struktur der Arbeitsgruppen soll sich inhaltlich an den gesetzten Kernthemen/Handlungsfeldern orientieren.

Die Begleitung der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie soll durch das Regionalmanagement erfolgen. Für das **Regionalmanagement** ist auch weiterhin ein Umfang von mindestens 1,5 Vollzeitkräften vorgesehen.

Zur **Einbindung der örtlichen Gemeinschaft** ist eine Fortführung der bislang bereits erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Diese umfasst seit längerer Zeit auch den Einsatz sozialer Medien. Zukünftig sollen zur Einbindung auch verstärkt Video-Konferenzen, Online-Befragungen und Workshops zum Einsatz kommen.